

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 6

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

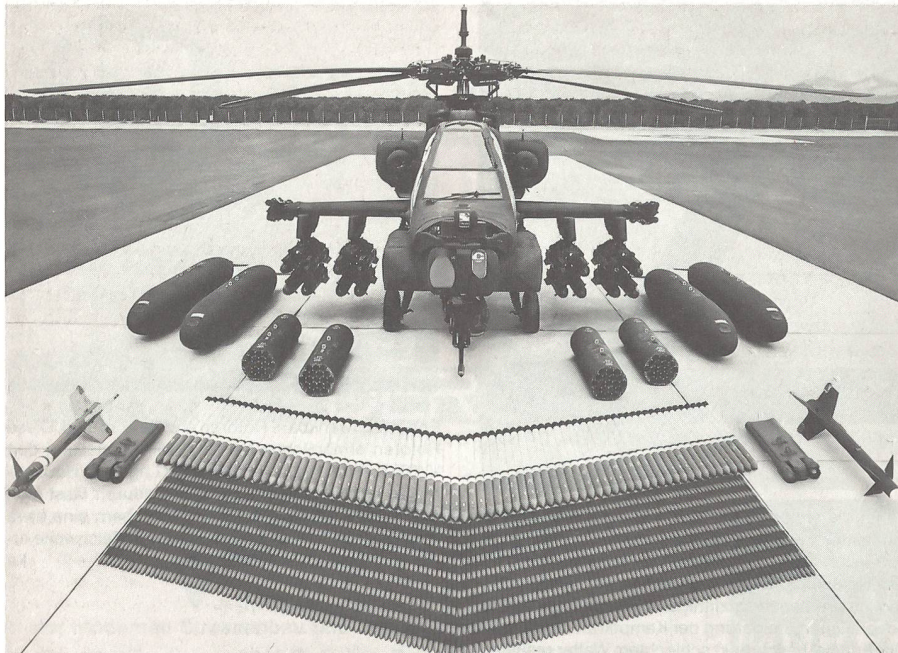
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

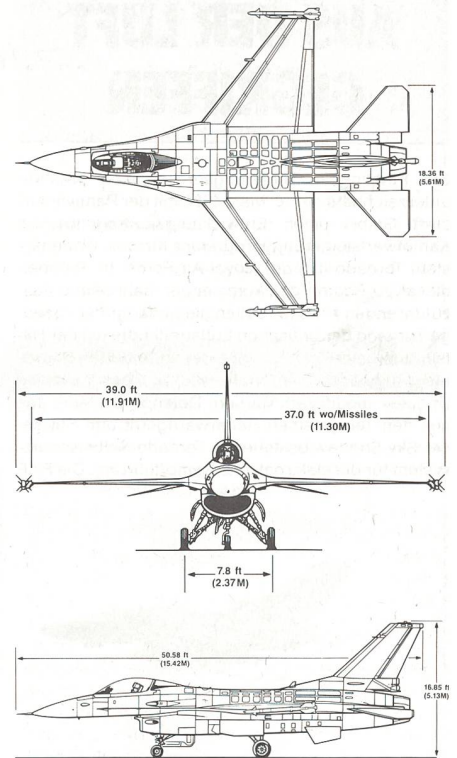
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zoll-Raketen (S), Brennstoffzusatzbehälter für die selbständige, weltweite Dislokation (S), Vierfachwerfer für wärmeansteuernde Luftzielraketen ATAS (Air-

To-Air Stinger) (in Zukunft S) sowie lasergesteuerte Panzerabwehrlenkflugkörper AGM-114 Hellfire (S). (ADLG 3/89) ka

Three View Aktuell



MAVERICK OVERALL HIT RATE* (TV, LASER, AND IR INCLUDED)

UTILIZATION	LAUNCHES	HITS	PERCENTAGE
DEVELOPMENT (INCL OT&E)	306	261	85
AIRCRAFT INTEGRATION	119	97	82
COMBAT	105	91	87
OPERATIONAL TRAINING AND DEMOS	2972	2514	85
TOTAL	3502	2963	85

* HUGHES AIRCRAFT COMPANY MISSILES ONLY—
SECOND SOURCE NOT INCLUDED.
U.S. AND KNOWN FOREIGN LAUNCHES

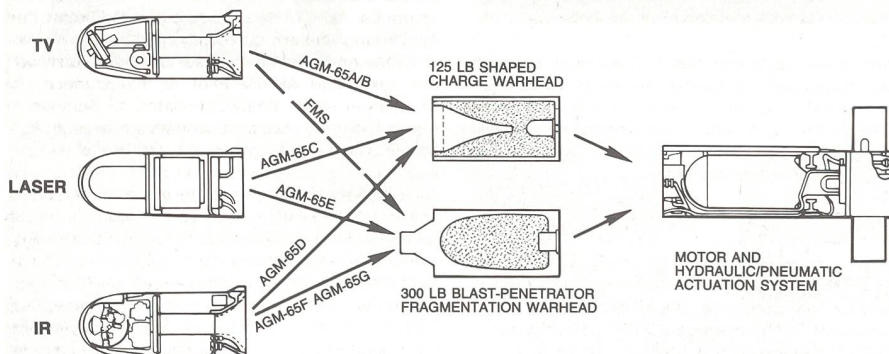
31 DECEMBER 1987

BASIC DATA

	F-16C Blk 42	Agile Falcon
Wing Area - sq ft	300	400
Wing Span - ft	30	36
Aspect Ratio	3.0	3.24
Wing Thickness - (Root)	4%	3.75%
(Tip)	4%	3.85%
Wing Loading - lb/sq ft	79.1	64.6
Span Loading - lb/ft	790.7	717.2
Thrust/Weight (M 0.9/10K)	0.95	1.11
Basic Weight - lb (50% Fuel + (2) AIM-9L)	23,722	25,820

General Dynamics/US Air Force
Luftkampffäger mit sekundärer Eignung für den Luft-
angriff F-16 Agile Falcon ka

MAVERICK GUIDANCE/WARHEAD FAMILY



Interessante Informationen über die mit Sicherheit erfolgreichste Familie von Luft/Boden-Lenkflugkörpern zeigen unsere beiden obigen Abbildungen. Während in der ersten Aufstellung die im Rahmen von Entwicklungs- und Integrationsversuchen, Gefechtsschiessen und Demonstrationen sowie Kriegseinsätzen mit AGM-65-Maverick-Lenk Waffen aller Versionen erzielte Trefferrate aufgezeigt wird, veranschaulicht die nachfolgende Zeichnung den

Aufbau der AGM-65-Maverick-Familie. Maverick-Lenkflugkörper werden heute von den Luftstreitkräften der folgenden Staaten eingesetzt: USA, Deutschland, der Schweiz, Jugoslawien, Jordanien, Griechenland, Israel, Marokko, Südkorea, Taiwan, Neuseeland, Saudiarabien, Ägypten, Schweden, der Türkei, Pakistan, Portugal, Singapur und Bahrain. (ADLG Nr. 1/89: AGM-65/Rapide Fire) ka

NACHBRENNER

Warschauerpakt: Die Sowjetunion lieferte Libyen 15(?) Allwetter-Luftangriffsflugzeuge Su-24 Fencer für den Einsatz im taktisch/operativen Bereiche ● Gewöhnlich gut informierten Quellen gemäss beliefert die Sowjetunion Indien mit 20 Kampfhubschraubern einer verbesserten Version des Mi-24 HIND (Mi-35?) ● **Flugzeuge:** Die dänischen Luftstreitkräfte wollen ihre technisch überholten 43 Kampfflugzeuge F-35 Draken mit Jagdbombern des Typs F-16 oder JAS-39 Gripen ersetzen ● 14 weitere Grundschriftungsflugzeuge des Typs EMB-312 Tucano gab Ägypten in Auftrag (80) ● Kolumbien beschafft in Israel 13 werküberholte Jagdbomber des Typs Kfir ● Die spanischen Luftstreitkräfte stellen zurzeit 8 in den USA gekaufte Aufklärer des Typs RF-4C Phantom in den Truppendienst (Total: 11 RF-4C und 13 TF-5A). Die portugiesischen Luftstreitkräfte übernehmen von Aerospaciale den ersten von 18 in Auftrag gegebenen Grundschriftungsflugzeugen Epsilon ● **Hubschrauber:** Die Heeresflieger der Volksrepublik China bestellen bei Boeing Helicopters 6 mittelschwere Kampfbomben-transporthubschrauber CH-47D Chinook ● Die spanischen Heeresflieger FAMET (Fuerza Armada Ejercito Tierra) übernehmen den ersten von 18 in Auftrag gegebenen Transporthubschraubern AS.332B Super Puma ● **Elektronische Kampfführung:** Die französischen Luftstreitkräfte übernehmen

die erste für die Signalaufklärung (ELINT/COMINT) optimierte «Gabriel»-Version des Transportflugzeugs C160 Transall ● Im Rahmen eines 10 Mio Auftrages liefert Ferranti Radarwarnmelder für die Ausrüstung der Lynx und Gazelle Drehflügler des British Army Air Corps ● Sanders Associates, Inc. lieferte die 7. und damit letzte Entwicklungsanlage des für das trägergestützte EloKa-Waffensystem EA-6B Prowler bestimmten Fernmeldestörsystems AN/ALQ-149 für Zuverlässigkeitsversuche an die US Navy ● Elettronica und Thomson-CSF entwickeln die EloKa-Systeme für die beiden Versionen TTH (Tactical Transport Helicopter) und NFH (NATO Frigate Helicopter) des multinationalen Mehrzweckhubschraubers der nächsten Generation NH 90 ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Am 23.2.89 verschoss ein F-16B «Air Defense Fighter»-Versuchsträger der US Air Force erstmals eine vollgelenkte Luft/Luft-Lenkwafe AIM-7 gegen eine Zieldrohne BQM-34S ● Raytheon Company begann mit der Lieferung eines ersten Produktionsloses von 75 aktivradargesteuerten Luftzielfraketen mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM an die US Air Force ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die US Navy beauftragte die Firmen Boeing Aerospace, McDonnell Douglas/Hughes und Texas Instruments/LTV mit den weiteren Entwicklungsarbeiten am abstandseinsatzfähigen Luft/Boden-Lenkwaffensystem AIWS (Advanced Interdiction Weapon System) ● Raytheon lieferte als Zweitlieferant mit einem Auftragsbestand von 4400 Einheiten bereits über 800 wärmebildgesteuerte Luft/Boden-Lenkwaften AGM-65 Maverick an die US Air Force ● **Fernlenkflugzeuge und Drohnen:** Northrop meldet den erfolgreichen Testeinsatz einer Radarbekämpfungsdrohne AGM-136 Tacit Rainbow mit Sucheigenschaften aus einer Warteschlange gegen ein strahlendes Ziel ● **Avionik und Kampfmittelanlagen:** Nach mehrjährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten hat MBB ein auf dem Prinzip der digitalen Landkarte basierendes, neuartiges Navigations- und Flugführungssystem LATAN für den systemgestützten Geländefolge-Tiefstflug fertiggestellt ● Ferranti International meldet die erfolgreiche Erprobung des für den Einbau in die V/STOL-Kampfflugzeuge Sea Harrier FRS.2 der Royal Navy bestimmten Mehrbetriebsarten-Bordradars Blue Vixen an Bord eines Erprobungsträgers British Aerospace 125 ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Die US Air Force gab die Produktion und Integration des abhör- und stör-sicheren Fernmeldesystems Have Quick A-Net für das luftgestützte Frühwarn- und Jägerleitsystem E-3A Sentry (AWACS) frei ● Marconi meldet die erfolgreiche Integration der vier von der RAF beim Bereich Radar Systems dieser Firma in Auftrag gegebenen verlegbaren 3-D-Langstrecken-Überwachungsradaranlagen Martello S723 in das bodengestützte Frühwarn- und Jägerleitsystem «UK Air Defence Ground Environment» ● **Terrestrische Waffensysteme:** Das deutsche Verteidigungsministerium stellte die Entwicklungsarbeiten an einer für die Bekämpfung von Luftstützpunkten in der Tiefe des WAPA-Raumes optimierten Boden/Boden-Lenkwafe TECHNEX/KOLAS mit einem Dispensergefechtsskopf für Hartzielsubmunition ein ● Norwegen erteilte Hughes Aircraft Company/Norsk Forsvarsteknologi einen \$12,5 Mio Studienauftrag für ein auf der aktivradargesteuerten Luftzielfrakete mittlerer Reichweite AIM-120A AMRAAM basierendes Boden/Luft-Flug-abwehrlenkwaffensystem ● **Merkmale:** NATO airfields can't be hidden or moved. They are the Maginot Line of airpower – outmoded and vulnerable (John Fozard, Divisional Director for Special Projects, British Aerospace) ● ka

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Erinnerung an die Luftbrücke

Vor vierzig Jahren konnte in der Nacht vom 11. zum 12. Mai 1949 nach fast elfmonatiger Abriegelung Ber-

lins die Blockade aufgehoben und der Verkehr mit Westdeutschland wieder aufgenommen werden. An dieses einzigartige Unternehmen, wie es die Luftbrücke 1948 bis 1949 darstellte, erinnert die nun seit dem 5. Mai 1989 an den Postschaltern erhältliche Sondermarke der Deutschen Bundespost Berlin.



Markenmotiv ist das 1951 enthüllte Denkmal zur Erinnerung an die Luftbrücke während der Blockade und deren 78 Opfer (Angehörige der Alliierten Streitkräfte und des deutschen Hilfspersonals) vor dem Flughafen Berlin-Tempelhof. Die 20 Meter hohe, nach Westen geneigte Betonskulptur wurde von Eduard Ludwig entworfen. Der Markenhintergrund zeigt einen stilisierten «Rosinenbomber» mit den Flaggen der Westalliierten. Die Berliner nannten die Flugzeuge, die sie vor dem Verhungern schützten, «Rosinenbomber».



NORWEGEN

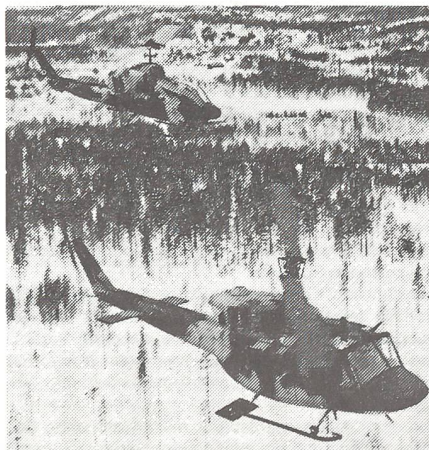
Keine Entspannungstrategie im hohen Norden – Norwegens Sozialdemokraten zeigen Verteidigungswille

In Norwegen hegt man starke Zweifel, dass sich die sowjetische Perestroika auch auf den militärischen Bereich beziehen und der fortgesetzten Aufrüstung im Norden der UdSSR Einhalt gebieten könnte. Norwegens militärische Sachverständige sind auch gegenüber dem INF-Abkommen kritisch eingestellt, das nach ihrem Dafürhalten die Nato-Nordflanke militärisch stärker exponiert.

Gefahrenherd Kola

Die Sowjetunion unterhält in unmittelbarer Nähe Norwegens, auf der Halbinsel Kola, ihren weltweit grössten Flottenstützpunkt mit mannigfachen Kernwaffenträgern. Das Militärdispositiv der Halbinsel Kola ist eines der wichtigsten sowjetischen Instrumente zur Sicherung des weltweiten Gleichgewichts des Schreckens und der globalen Machtbalance. Der Weg der auf Kola stationierten sowjetischen Nordflotte zu ihrem Operationsgebiet im Nordatlantik, um die amerikanisch-europäischen Verbindungslinien zu überwachen oder zu stören, führt über die südlichen Zonen des Barentsmeeres und den Seebereich zwischen dem norwegischen Festland und der norwegischen Bäreninsel. Damit steht Norwegen der Sowjetunion militärisch sozusagen im Wege.

Zu einer direkten Bedrohung Norwegens wird das benachbarte Militärdispositiv angesichts der sowjetischen Vorwärtsstrategie, die eine Besetzung Norwegens – oder zumindest der nördlichen Provinzen



des Königreichs – vorsieht: Marineinfanterieeinheiten und andere Militärkräfte werden für den Einsatz in Norwegen bereitgehalten. Nach Ansicht des gegenwärtigen Befehlshabers der Streitkräfte in Nordnorwegen und designierten norwegischen Oberbefehlshabers Vizeadmiral Torolf Rein wird das Stützpunktsystem Kola ungeachtet der in der Sowjetunion zu verzeichnenden politischen Umwertungen und Umwälzungen weiterhin modernisiert und seine Schlagkraft vergrößert. Reins Meinung teilen norwegische Spitzenpolitiker und Militärsachverständige. Man verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass auf der Halbinsel Kola rund zwei Drittel der strategischen U-Boote und ein ähnlicher Anteil der Moskau zur Verfügung stehenden strategischen Atomwaffen stationiert sind.

Starker Verteidigungswille

Die Konzentration sowjetischer – gegen Norwegen einsatzbereiter sowie strategischer – Militärkräfte lässt eine militärpolitische Entspannung nicht aufkommen, sie führt vielmehr dazu, dass Norwegen seine Verteidigungsglaubwürdigkeit und Abwehrbereitschaft konstant zu manifestieren hat: Der Verteidigungswille ist in der sozialdemokratischen Regierungspartei gleich gross wie bei den Bürgerlichen, und die norwegische Bündnistreue ist, unabhängig von der jeweiligen Regierungskonstellation in Oslo, über jeden Zweifel erhaben.

Deutliche Reserven bringt man in norwegischen Militärkreisen schliesslich gegenüber dem INF-Abkommen an. Das in Mitteleuropa abgebaute sowjetische Potential werde an der Nordflanke wieder aufgebaut, um so mehr, als sich das erwähnte Abkommen nicht auf marinebasierte Waffen bezieht. Statt der abzubauenen landbasierten SS-20 konzentrieren sich die Sowjets – so ein führender norwegischer Rüstungssachverständiger – auf die seebasierten SSN-21, mit denen zurzeit unter anderem U-Boote der «Yankee»-Klasse ausgerüstet werden. Die Missile, deren Konzentrationspunkt die Petschora-Zone südlich von Nowaja Semlja ist, vermögen von Kola aus über Skandinavien ganz Europa zu erreichen.

Aus NZZ Nr 85



ÖSTERREICH:

Regierungsumbildung zum Nachteil des Bundesheeres?

Die Ende April in Wien vorgenommene Regierungsumbildung scheint zum Nachteil der Landesverteidigung auszugehen. Obwohl Verteidigungsminister Dr Lichal sein Amt behalten hat, dürfte die Streitbeilegung zwischen der Bundesregierung und der steirischen Landesregierung zu Lasten des Bundesheeres ausfallen.

Der vor allem von der steirischen ÖVP bewirkte Sturz des bisherigen Obmannes der ÖVP, Dr Alois Mock, und die Nominierung des Steirers und bisherigen Landwirtschaftsministers Dipl.-Ing. Josef Riegler zum neuen Obmann führte auch zu einer Umbildung der Regierungsmannschaft der ÖVP. Der besonders wegen der konsequenten Durchsetzung der «Draken»-Stationierung in der Steiermark in das Schussfeld der Steirer gekommene Verteidigungsminister konnte sich letztendlich aber doch halten. Er wird zumindest bis auf weiteres Verteidigungschef bleiben.

Allerdings wurde deutlich, dass hinter den Kulissen gewisse Abmachungen getroffen wurden. Der zur «Draken»-Problematik (bekanntlich wollten die Steirer keine «Draken» sondern F 5 «Tiger» in der Steiermark stationiert haben) befragte neue ÖVP-Obmann und Vizekanzler gab die Auskunft, dass jedenfalls Schritte im Gang seien, «dieses spezielle und schwierige Problem zu einer Befriedung zu führen». Er selbst wolle sich dafür einsetzen und es gäbe Bereitschaft auf beiden Seiten. Er, Riegler, habe mit Lichal auch schon eine Vorgangsweise besprochen, die zur Entlastung der vom «Draken» betroffenen Regionen, speziell rund um Zeltweg, führen soll. Es wird nun befürchtet, dass die «Befriedung» dergestalt aussehen könnte, dass eine der beiden «Draken»-Abfangjägerstaffeln nun nicht mehr in der Steiermark (Graz bzw. Zeltweg) stationiert würden. Damit könnte der steirische Landeshauptmann und Freund Rieglers, Dr Krainer, der sich selbst mit seiner unlo-